

Selbstdarstellung:

Wir sehen uns als die Vertretung der bürgerlichen und freiheitlichen Studierenden an der TU-Graz.

Unter freiheitlich verstehen wir eine Gesinnung die der Identität und Würde des Menschen verpflichtet ist. Sie wird durch die Begriffe "liberal", "national", "ökologisch" und "sozial" präzisiert.

Parteilpolitische Agitation der ÖH im Namen aller Studierenden lehnen wir ab. Wir als moderne und leistungsorientierte Fraktion haben es uns zur Hauptaufgabe gemacht, Vorschläge einzubringen und zu verwirklichen, um die Organisation der Studentenvertretung effizienter zu gestalten.

Da mit den kommenden ÖH-Wahlen auch gleichzeitig über die Pflichtmitgliedschaft in der ÖH-Kammer abgestimmt wird (eine unserer Hauptforderungen während der letzten Jahre!), ist es uns ein großes Anliegen, dazu ausführlicher Stellung zu nehmen. Denn 75% der Studierenden lehnen die Pflichtmitgliedschaft ab. Wir auch!

Für uns ist der Freie Student mit der Zwangsmitgliedschaft in der ÖH-Kammer grundsätzlich unvereinbar!

Der FSI wird immer die Absicht unterstellt, die Studentenvertretung abschaffen zu wollen. Das ist falsch! Vielmehr wollen wir eine starke Studentenvertretung, nur aber ohne Zwang:

Mitbestimmung:

Nach unseren Vorstellungen werden die Studentenvertreter direkt und ohne Umweg über die ÖH in die Universitätsgremien gewählt (vgl. Betriebsratswahl), wo sie dann die gleichen Mitsprachemöglichkeiten wie bisher verfügen.

Es ist also völliger Unsinn zu behaupten, daß bei Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft automatisch studentische Rechte verlorengehen und übelste Polemik sofort Studienverschärfungen, Einführung von Studiengebühren udglm. "vorauszusagen".

Service

Entgegen den Behauptungen der ÖH Funktionäre ist auch der Servicebereich nicht gefährdet. Mit den Preisen die von den halbprivaten ÖH-Servicecentern verlangt werden, kann jederzeit ein Betrieb gewinnbringend geführt werden, wie es ja auch derzeit der Fall ist. Ein Beitrag zur Stützung ist für diesen, auch für uns wichtigen Bereich, ist absolut nicht notwendig!

Kein Geld für Politik!

Für alles und jedes wird ohne Zwangsmitgliedschaft freilich nicht Geld vorhanden sein. Diverse Lesben-, Schwulen- und Indianerinitiativen und die Frösche in der Hainburger Au müssen dann ohne Unterstützung durch Zwangsbeiträge auskommen, ebenso werden ÖH-Zeitungen nicht für die allgemeinpolitischen Ergüsse der Funktionäre zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zu den ÖH-Politikern ist uns das aber herzlich egal.

Die Politik der Zwangs-ÖH brauchen wir nicht, und für das Service brauchen wir den ÖH-Zwang nicht!

Beratung:

Wie die ÖH immer wieder betont, sind die Mehrheit der Studentenvertreter unentgeltlich tätig (stimmt und gilt übrigens für alle Studentenvertreter, die der FSI nahestehen).

Deshalb ist auch bei Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft die studienspezifische Beratung nicht gefährdet.

Finanzierungsmöglichkeit:

1. Abdeckung des Grundbedarfes durch die Universität (geschieht derzeit teilweise jetzt auch).

- für studentische Mitteilungsblätter (keine Allgemeinpolitik)
- für Gremienarbeit und Gesetzesbegutachtungen

Erstsemestrigentutorien, Einführungswochen also sogen. Orientierungshilfen sind unter Mitarbeit der Studierenden zu gestalten und vom Bund zu finanzieren, schließlich helfen diese Aktivitäten die großen Kosten infolge hoher Drop-Out-Raten zu senken.

2. Schaffung eines Vereines auf der Basis freiwilliger Mitgliedschaft, der neben der vorher genannten Grundabdeckung studentischer Interessen

(Mitbestimmung, Service, Beratung), seinen Mitgliedern erweiterte Serviceleistungen anbietet (vgl. ÖGB, ÖAMTC etc).

Zusammenfassung:

Vor einem für die ÖH-negativen Ergebnis bei der Urabstimmung brauchen weder die an Studentenproblemen interessierten Studentenvertreter, schon gar nicht die Studierenden Angst zu haben, wohl aber jene die die ÖH für ihre ideologischen Steckenpferde mißbrauchen und jene Kammerfunktionäre außerhalb der Universität (AK, HK etc.) die derzeit auch persönlich für sich ausgesorgt haben.

Gerade für Studierende, die an einer lebendigen Demokratie interessiert sind, ist es wichtig, ein klares Zeichen zu setzen und sich gegen Bevormundung und Zwang zu wehren!

Wir laden Euch ein, uns auf diesem Weg zu unterstützen.

In diesem Sinne unser Motto:
Wähl' Dich frei!

Über die Anderen

Wir wollen nicht die einzelnen Fraktionen beurteilen, sondern die ÖH als Ganzes erneuern und verbessern. In diesem Sinne sind wir an einer Fraktionsbeschimpfung nicht interessiert und verzichten auf eine Stellungnahme.

FSI

- 1) Peter HEINDL
- 2) Walter KASSEGGGER
- 3) Robert PIPPAN
- 4) Johann STEININGER
- 5) Bernd MOGEL
- 6) Ulrich SWOBODA
- 7) Hanno NUSSBAUMER
- 8) Günther SCHAUB
- 9) Hartmut KLOCKER
- 10) Josef SCHMIDLECHNER
- 11) Thomas KUSCHEL
- 12) Matthias BLECKMANN